

lichen Teil des Regierungsbezirks Wiesbaden ein. Die Abhänge nach der Lahn hin sind meist schroff und steil. Den südwestlichen Teil bildet der Wald von Montabaur, der sich bis zur Lahn hinzieht, woselbst er schroff abfällt. Hier liegt das sogenannte Kannenbäckerland, wo irdene Kannen und Krüge in Menge verfertigt werden. In diesen wird Wasser von Selters, Fachingen und anderen Gesundbrunnen in alle Welt versandt. Weiter nach Nordosten nimmt das Gebirge an Höhe zu. Der Salzburger Kopf (690 m), die Fuchskante (650 m), der Pfaffenberg (640 m) und der Bartenstein, ein platter Felsen mit herrlicher Aussicht, sind seine höchsten Punkte. Die Ausläufer des Westerwaldes erstrecken sich bis zur mittleren und oberen Lahn. Im südlichen Teile des Kreises Biedenkopf erhebt sich der Dünstberg und bei Marburg der Dammelsberg mit dem Marburger Schloßberg, die steile Kirchspitze, Augustenruhe und der Weissenstein.

7. Als **Ausläufer des Rottlagergebirges** liegen zwischen der Eder und Lahn a) die Sackpfeife bei Biedenkopf; b) der Wollenberg bei Wetter; c) bei Franfenberg der Burgwald mit dem Christenberge; d) das hohe Lohr (640) und der Feust in der Nähe von Haina als Hainagebirge, an das sich südlich das Silberbergergebirge und östlich in den Kreisen Ziegenhain und Frittlar e) der Kellerwald anschließen. Im Kreise Ziegenhain werden Eisensteine gegraben. — Bei Frittlar liegt der Bäraberg, auf welchem Winfried Bonifacius eine Kapelle errichtete.

8. Mit dem Waldecker Berglande zusammenhängend, erhebt sich zwischen der Eder und Diemel in den Kreisen Wolfhagen und Cassel a) der Habichtswald mit seinen ihn umgebenden Vorbergen. An der Südwestseite desselben liegen die berühmten Steinbrüche von Balhorn. Die südlichen Vorberge sind der Baunsberg, der Langenberg mit dem Bilstein und der Odenberg, an den sich mehrere Sagen knüpfen. Der höchste Punkt des Habichtswaldes ist das hohe Gras (600 m), sodann der Karlsberg mit dem Standbilde des Herkules und den weltberühmten Anlagen von Wilhelmshöhe. Der Karlsberg wird auch noch Winterkasten genannt. Im Habichtswalde werden Braunkohlen gegraben. Als nördliche Vorberge sind zu nennen: der Dörnberg, der Bärenberg, der Weidelsberg mit seinen Burgruinen, der Isthäberg und der Burghajunger Berg mit seinem Turme.

Am linken Ufer der Weser liegt im Kreise Hofgeismar b) der wildreiche Reinhardswald mit seinen schönen Eichen- und Buchenbeständen. Der Gahrenberg und der Stauffenberg (420 m), — in der Nähe das alte Jagdloß Sababurg —, sind seine höchsten Punkte.

9. In der Grafschaft Schaumburg erheben sich rechts der Weser a) die Weserberge, b) der Süntel. Der Hohenstein an der hannoverschen Grenze, die Paschenburg, die Schaumburg und die Luhdener Klippe auf der Bückeburger Grenze sind schöne, vielbesuchte Aussichtspunkte. Nördlich ziehen sich c) die Bückeberge mit ihren weißen Sandsteinbrüchen hin. An dem Fuße der nord-